


## ÜBERSICHT DER BESPROCHENEN TESTVERFAHREN

● Durchstreichtest <b>d2</b> .....	144
● Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Erwachsene <b>HAWIE-R</b> .....	147
● Mannheimer-Intelligenztest <b>MIT</b> .....	148
● Intelligenz-Struktutest <b>IST</b> .....	149
● Leistungsprüfsystem <b>LPS</b> .....	151
● Wilde-Intelligenztest <b>WIT</b> .....	154
● Lern- und Gedächtnistest <b>LGT 3</b> .....	156
● Schlauchfigurentest <b>SFT</b> .....	157
● Berufseignungstest <b>BET</b> .....	158
● Berufsorientierungstest <b>BOT</b> .....	161
● Allgemeiner Büroarbeitstest <b>ABAT</b> .....	162
● Bürottest <b>BT</b> .....	163
● Handwerklich-motorischer Eignungstest <b>HAMET-R</b> .....	164
● Mannheimer Test zur Erfassung physikalisch-technischen Problemlösens <b>MPT</b> .....	164
● Verkehrsverständnistest <b>VVT</b> .....	165
● Test für Medizinische Studiengänge <b>TMS</b> .....	166
● Denver-Entwicklungstest <b>DET</b> .....	169
● Griffiths-Entwicklungsskalen <b>GES</b> .....	171
● Ordinalskalen der sensomotorischen Entwicklung <b>OSE</b> .....	172
● Hamburger-Wechsler-Intelligenztest für Kinder <b>HAWIK-R</b> ....	173
● Prüfsystem für Schul- und Bildungsberatung <b>PSB</b> .....	174
● Kognitiver Fähigkeitstest <b>KFT 4-13</b> .....	175
● Grundintelligenztest Skala 2 <b>CST 20</b> .....	175
● Heidelberger Sprachentwicklungstest <b>HSET</b> .....	177
● Frostig Entwicklungstest der visuellen Wahrnehmung <b>FEW</b> ....	178
● Lincoln-Oseretzky-Skala <b>LOS KF 18</b> .....	179
● Fragebogen zur Erfassung praktischer und sozialer Selbständigkeit vier- bis sechsjähriger Kinder <b>FPSS</b> .....	180
● Minnesota Multiphasic Personality Inventory <b>MMPI</b> .....	190
● Freiburger Persönlichkeitsinventar <b>FPI-R</b> .....	196
● 16-Persönlichkeits-Faktoren-Test <b>16 PF</b> .....	200
● NEO-Fünf-Faktoren Inventar <b>NEO-FFI</b> .....	203
● Trierer Persönlichkeitsfragebogen <b>TPF</b> .....	206
● State-Trait-Angst-Inventar <b>STAI</b> .....	211
● Eigenschaftswörterliste <b>EWL</b> .....	212
● Differentieller Interessentest <b>DIT</b> .....	217
● Berufsinteressentest II <b>BIT II</b> .....	219
● Leistungsmotivationstest <b>LMT</b> .....	222
● Objektive Testbatterie <b>OA-TB 75</b> .....	228
● Rorschachtest <b>RT</b> .....	231
● Thematischer Apperzeptionstest <b>TAT</b> .....	232
● Children's Apperception Test <b>CAT</b> .....	234
● Leistungsmotivations-TAT <b>LM-TAT</b> .....	235
● Assessment Center <b>AC</b> .....	311
● Fragebogen zur Arbeitsanalyse <b>FAA</b> .....	321

Springer-Lehrbuch





Manfred Amelang · Werner Zielinski

# Psychologische Diagnostik und Intervention

Mit 65 Abbildungen und 30 Tabellen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Prof. Dr. Manfred Amelang  
Psychologisches Institut  
Universität Heidelberg  
Hauptstraße 47–51  
69117 Heidelberg, Deutschland

Prof. Dr. W. Zielinski  
Korngasse 26  
69221 Dossenheim

ISBN 978-3-540-58084-3      ISBN 978-3-662-09580-5 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-662-09580-5

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1994

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1994.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz: Storch GmbH, Wiesentheid

26/3130 – 5 4 3 2 1 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

# Vorwort

Die neue Rahmenprüfungsordnung für das Fach Psychologie sowie die daran ansetzenden hochschulspezifischen Prüfungsordnungen und Studienpläne sehen eine Verklammerung von Psychologischer Diagnostik und Intervention vor. Damit soll deutlich gemacht werden, daß sich Psychologische Diagnostik nicht in der Beschreibung bestimmter Gegebenheiten erschöpfen darf, sondern stets im Hinblick auf konkrete Fragestellungen erfolgt und deshalb starke Handlungs- oder Interventionsimplikationen aufweist.

Für diese Verknüpfung von Psychologischer Diagnostik und Intervention fehlt es unseres Erachtens an kompakten Darstellungen – ungeachtet der zahlreichen und z.T. qualitativ exzeptionellen Behandlungen von jedem einzelnen der beiden Teilgebiete in der Literatur.

Der hiermit vorgelegte Text richtet sich ausdrücklich und primär an Studierende des Faches Psychologie. Unsere Konzeption ging dahin, den Umfang auf das für ein Prüfungsfach Zentrale und wirklich unabdingbar Notwendige zu beschränken.

Inhaltlich sollte der Stoff eine nach Möglichkeit optimale Mischung aus methodischen Prinzipien, instrumentellen Fakten und Informationen über Anwendungen bzw. Interventionsbereiche darstellen. Die Menge des Stoffes sollte so bemessen sein, daß sie im Zuge der Vorbereitung auf eine Prüfung auch wirklich bewältigt und die Materie angemessen verarbeitet werden kann.

Das bedeutete in didaktischer Hinsicht unter anderem, daß die Darstellung nicht durch mögliche „Ziselierungen“, also Quer- und Tiefenverweise sowie Belege jeder einzelnen Feststellung mit Zitaten anderer Autoren usw., belastet werden durfte. Solche Zusatzinformationen sind zwar für wissenschaftliches Arbeiten unerlässlich, würden jedoch den eher linearen Duktus eines Lehrbuches etwas beeinträchtigen und damit die Lektüre erschweren.

Um die Rezeption weiter zu erleichtern, haben wir Merksätze, Randbemerkungen und Übungsfragen vorgesehen.

Obwohl die Planungen für das Buchprojekt längere Zeit zurückreichen, erfolgte seine Realisierung dann doch für einen von uns (M. A.) unter erheblichem Zeitdruck und erschwert durch den Umstand, simultan auch anderweitigen Dienstverpflichtungen entsprechen zu müssen.

Um so dankbarer sind wir deshalb für die tatkräftige und umsichtige Unterstützung, die wir von seiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Hilfskräften, insbesondere in der Endphase der Fertigstellung, auf ganz verschiedene Weise erfahren haben: Karin Holthausen und – mehr noch – Dorothea Benz besorgten die Schreibearbeiten, Heiner Rindermann, Jörg Müller und Nicole Petrow setzten die Formeln, Abbildungen und Tabellen, Claudia Schmidt-Rathjens und Jochen Czermel arbeiteten die Rechenbeispiele für die Gütekriterien aus, Margarete Edelman und Gerhard Rothmann hal-

fen mit Literaturexzerpten und Übersichten aus dem ABO-Bereich, Victor Oubaid erstelle einen großen Teil der Randbemerkungen und Übungsfragen, Sabine Pöhlitz war für das Literaturverzeichnis und dessen Kongruenz zum laufenden Text verantwortlich, Claudia Müller für die Grundstruktur des Stichwortverzeichnisses – und die Koordination für all das sowie dessen Endredaktion lag in den Händen von Claudia Krüger.

Ihnen allen danken wir auch an dieser Stelle ganz herzlich und fügen hinzu, daß für verbleibende Unzulänglichkeiten selbstverständlich wir allein die Verantwortung tragen.

Ohne das nachhaltige Interesse des Verlages in Gestalt von Heike Berger und den von ihr ausgehenden Anregungen und zeitlichen Vorstellungen wäre das Projekt weder in der nun vorliegenden Form noch zum jetzigen Zeitpunkt erschienen. Auch ihr danken wir sowie der Lektorin Regine Körkel-Hinkfoth für ihre vorzügliche Korrekturarbeit.

Heidelberg, im September 1994

M. Amelang und W. Zielinski

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Definition.....	1
1.2	Aufgabenbereiche und Fragestellungen.....	3
1.3	Arten von Diagnostik.....	7
1.4	Modellannahmen: Eigenschafts- und Verhaltensdiagnostik .....	8
1.5	Diagnostische Strategien.....	14
1.6	Meilensteine in der Geschichte der Psychologischen Diagnostik .....	16
1.7	Gesetzliche Rahmenbestimmungen .....	19
	Weiterführende Literatur .....	20
2	Grundlagen Diagnostischer Verfahren .....	23
2.1	Voraussetzungen und theoretische Basis psychometrischer Tests .....	23
2.1.1	Die klassische Testtheorie .....	28
2.1.2	Die probabilistische Testtheorie .....	56
2.1.3	Grundlagen kriteriumsorientierter Tests .....	61
2.2	Konstruktionsprinzipien psychometrischer Tests .....	67
2.2.1	Rationale Konstruktion .....	67
2.2.2	Externale Konstruktion.....	70
2.2.3	Induktive Konstruktion .....	72
2.2.4	Der Prototypenansatz.....	75
2.2.5	Weitere Ansätze .....	76
2.2.6	Vergleichende Würdigung .....	77
2.2.7	Grundzüge von Itemanalysen .....	78
2.3	Gütekriterien psychometrischer Tests und ihre Bestimmung .....	99
2.3.1	Hauptgütekriterien .....	102
2.3.2	Nebengütekriterien.....	125
2.3.3	Wechselbeziehungen zwischen Gütekriterien .....	136
3	Ausgewählte Beispiele diagnostischer Verfahren .....	143
3.1	Leistungstests .....	143
3.1.1	Allgemeine Leistungstests .....	143
3.1.2	Intelligenz- und spezielle Fähigkeitstests .....	145
3.1.3	Eignungstests .....	158
3.1.4	Entwicklungstests .....	169
3.1.5	Schultests .....	182
3.2	Verfahren zur Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen .....	186
3.2.1	Persönlichkeitsfragebogen .....	186
3.2.2	Objektive Persönlichkeitstests .....	225
3.2.3	Projektive Verfahren.....	230
3.2.4	Verhaltensbeobachtung .....	237
3.2.5	Das diagnostische Interview .....	244

---

4	Erhebungsstrategien .....	249
4.1	Gruppen- vs. Einzeltestung .....	249
4.2	Die Gestaltung der Testsituation .....	250
4.3	Unimodale vs. multimodale Datenerfassung .....	252
4.4	Einstufige vs. mehrstufige Datenerhebung .....	253
5	Der diagnostische Prozeß .....	257
5.1	Modellvorstellungen .....	257
5.2	Das diagnostische Urteil .....	259
6	Zuordnungs- und Klassifikationsstrategien .....	263
6.1	Arten diagnostischer Entscheidungen .....	263
6.2	Kompensatorische und konjunktive Entscheidungsstrategien .....	267
6.3	Einstufige- vs. mehrstufige Entscheidungsstrategien .....	269
6.4	Entscheidungsfehler .....	271
6.5	Festsetzung von Testtrennwerten .....	276
6.6	Nutzenerwägungen .....	277
6.7	Abschließende Bemerkungen .....	282
7	Probleme und Differenzierungen von Prognosen .....	285
7.1	Kontextuale Faktoren und technische Verbesserungen .....	285
7.1.1	Verhaltensvariabilität .....	285
7.1.2	Aktuelle Selbstaufmerksamkeit .....	288
7.1.3	Aggregation von Maßen .....	289
7.1.4	Validität ohne Stabilität .....	290
7.2	Moderation: Identifikation von Personengruppen mit einer besonders hohen Vorhersagbarkeit .....	292
7.3	Bindung von kriteriumsirrelevanter Prädiktorenvarianz: Suppression .....	297
8	Diagnostik und Intervention in der Arbeits-, Betriebs- und Organisations-(ABO-)Psychologie .....	303
8.1	Diagnostik und Entwicklung von Organisationen .....	303
8.1.1	Organisationsdiagnostik .....	303
8.1.2	Organisationsentwicklung .....	306
8.2	Personalbeurteilung .....	307
8.2.1	(Berufs-)Eignungsdiagnostik .....	308
8.2.2	Exkurs: Assessment Center .....	311
8.3	Personalentwicklung .....	318
8.4	Tätigkeitsbezogene Diagnostik und Intervention .....	319
8.5	Diagnostik und Intervention bei Gruppen .....	323
9	Diagnostik und Intervention in der Pädagogischen Psychologie .....	327
9.1	Diagnostik und Intervention bei der Schullaufbahnberatung .....	327
9.1.1	Diagnostik und Intervention beim Schuleintritt .....	327
9.1.2	Diagnostik und Intervention bei der Sonderschulüberweisung .....	328
9.1.3	Diagnostik beim Übertritt in weiterführende Schulen .....	329
9.2	Diagnose und Intervention bei individueller Schülerhilfe .....	331
9.2.1	Diagnose und Beeinflussung der benötigten Lernzeit .....	332
9.2.2	Diagnose und Beeinflussung der aufgewendeten Lernzeit .....	333



---

9.2.3	Diagnose und Beeinflussung von Instruktionsverständnis .....	334
9.2.4	Diagnose und Verbesserung des Unterrichts .....	334
9.2.5	Diagnose und Beeinflussung von Kontextfaktoren .....	335
10	Diagnostik und Intervention in der Klinischen Psychologie .....	339
10.1	Methoden zur Problemidentifikation und -deskription .....	339
10.2	Theoriespezifische Akzente in der klinischen Diagnostik .....	341
10.2.1	Verfahren im Rahmen der Verhaltensdiagnostik .....	341
10.2.2	Psychodiagnostik im Rahmen der Gesprächspsychotherapie .....	342
10.2.3	Psychodiagnostik im Rahmen der Psychoanalyse .....	343
10.3	Klassifikatorische Psychodiagnostik .....	344
10.4	Störungsspezifische Psychodiagnostik .....	345
10.5	Behandlungsorientierte Psychodiagnostik .....	347
	Literatur .....	351
	Anhang: Ableitung des Standardschätzfehlers .....	377
	Sachverzeichnis .....	381